

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 51 (1911)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik

für das Jahr 1910.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1909 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton (exkl. Totgeburten)	4149 männlich, 4027 weiblich, zusammen	8176
Todesfälle	" "	2633 " 2476 " "	5109
Trauungen	" "		2248
Geburten	in der Stadt St. Gallen	534 " 504 " "	1038
Todesfälle	" " " "	380 " 356 " "	736
Trauungen	" " " "	bloss bürgerlich 65, bürgerlich und kirchlich 278	343

Steuersatz des Kantons im Jahr 1909 = 2,4 ‰ (1908 und 1907: 2,4 ‰, 1906 und 1905: 2,2 ‰).

Steuerkapital: Fr. 628,684,700. Verminderung seit dem Vorjahr Fr. 1,775,000.

Steuerertrag: Vom Vermögen	Fr. 1,682,374.40
" Einkommen (Fr. 38,030,000)	762,715.92
Von anonymen Gesellschaften	477,585.75
Ratasteuern und Nachzahlungen	62,688.91
Personalsteuern	63,110.45

Totalbetrag der Staatssteuer Fr. 3,048,475.43

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern Fr. 432,098.10; davon Erbschaftssteuer Fr. 168,467.64. Nachsteuern 1908: Fr. 276,911.63 (1907: Fr. 267,935.27); davon Fr. 61,615.15 für den Staat.

Gebäudeversicherungskapital: Fr. 770,425,400, gestiegen um Fr. 30,322,400. Vergütet wurden 147 Brandschäden mit Fr. 546,955.35.

Zahl der Wirtschaften 2329, 5 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften im Kanton beträgt 54.

Primarschulgemeinden des Kantons 206 mit 686 Primarschulen (35 Halbjahrschulen, 61 Dreivierteljahrschulen, 7 geteilte Jahrschulen, 61 Halbtagsjahrschulen, 58 teilweise Jahrschulen, 464 volle Jahrschulen, 205 Ergänzungsschulen). Ihr reines Vermögen Fr. 22,120,001.51, Steuerkapital Fr. 655,542,967 (1908: Fr. 652,524,848). Alltagschüler 38,986. Ergänzungsschüler 2638. Arbeitsschülerinnen (inkl. Sekundarschülerinnen) 15,659. Gewerbliche Fortbildungsschulen 32, kaufmännische Fortbildungsschulen 11, Handfertigkeitsschulen 17, allgemeine Fortbildungsschulen 235, wovon 96 obligatorische in 70 Schulgemeinden, Fortbildungsschüler 3528. Sekundarschulen 41 (die Mädchensekundarschule Wil, früher als Privatschule geführt, ist nun als öffentliche staatlich anerkannt), Sekundarschüler und -Schülerinnen 3111 (Schülerinnen 1218). Privatschulen 21, Schülerzahl 1230. Kantonsschüler 517, wovon 300 St. Galler, 190 Bürger anderer Kantone, 27 Ausländer. Seminaristen 115. Schülerzahl der Verkehrsschule 1909/1910: 245, der Handelsakademie St. Gallen im Sommersemester 1909: 125, im Wintersemester 1909/1910: 147,

mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen: 619 Besucher. Schulversäumnisse der Alltagschule 397,483, der Ergänzungsschule 7611, der Arbeitsschule 21,987. Seit 1897 haben 61 st. gallische Schulgemeinden die Ergänzungsschule durch einen achten Kurs der Alltagschule ersetzt. Bei den pädagogischen Rekrutenprüfungen im Herbst 1909 stellte sich der Kanton St. Gallen — die Zahl der Rekruten, welche in mehr als zwei Fächern die erste Note erhielten, als Masstab angenommen — mit 37 % solcher Rekruten hinter die Kantone Genf mit 46, Baselstadt 45, Glarus und Schaffhausen 44, Neuenburg 42, Zürich 41, Obwalden 40, Solothurn, Baselland, Argau, Turgau und Wallis 39. Es ergab sich folgende Rangordnung der st. gallischen Bezirke: 1. St. Gallen, 2. Seebezirk, 3. Wil, 4. und 5. Untertoggenburg und Oberrheintal, 6. Rorschach, 7. Gossau, 8. Tablat, 9. Unterrheintal, 10. Werdenberg, 11. Neutoggenburg, 12. Alttoggenburg, 13. Obertoggenburg, 14. Sargans, 15. Gaster. Die Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die vierte oder fünfte Note erhielten, als Masstab angenommen, ergab sich folgende Rangordnung der Bezirke: 1. St. Gallen, 2. und 3. Untertoggenburg und Gossau, 4. Neutoggenburg, 5. — 9. Wil, Rorschach, Tablat, Werdenberg und Obertoggenburg, 10. und 11. Seebezirk und Oberrheintal, 12. Alttoggenburg, 13. Unterrheintal, 14. Gaster, 15. Sargans.

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 1,647,607.16
Vom Einkommen	„ 564,062.24
Von der Haushaltung	„ 114,835.55
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 32,955.62
	Fr. 2,359,460.57

Betrag der Militärpflicht-Ersatzsteuer für den Kanton im Jahre 1909: Fr. 184,601.10.

Vergabungen im Jahre 1909, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 17,588.85
Für Schulzwecke	„ 11,620.60
Für Armenzwecke	„ 35,550.—
Dem Kantonsspital	„ 7,214.70
Andere Krankenanstalten	„ 26,485.50
Zu andern gemeinnützigen Zwecken	„ 18,820.—

Zusammen Fr. 117,129.65

gegen Fr. 231,078.— im Vorjahre. Keine Vergabung wurde mitgeteilt aus den Bezirken Rorschach, Gaster, Alttoggenburg und Gossau. Die übliche Bettagskollekte zu gunsten der Kantonshilfskasse ergab im Jahre 1909 Fr. 18,295.26. Die in St. Gallen erneut durchgeführte Kollektiv-Neujahrsgratulation brachte der st. gallischen Winkelriedstiftung Fr. 3724.35 ein. Deren Vermögen vermehrte sich im Jahre 1909 um Fr. 33,630.30 und stellte sich damit auf Fr. 661,885.77.

Nach dem Handelsberichte des Kaufmännischen Direktoriums betrug das Gesamtguthaben der Einleger in den öffentlichen Ersparniskassen des Kantons St. Gallen im Jahre 1909: Fr. 125,391,517.70, in den 24 Darlehenskassen-Vereinen (System Raiffeisen) Fr. 2,024,307.21.

Die Warenausfuhr des Konsularbezirkes St. Gallen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika belief sich im Jahre 1909 auf Fr. 84,225,734, Fr. 19,512,195 mehr als im Vorjahre. Die Stickerei ist an der Ausfuhr mit Fr. 77,885,475 beteiligt, um Fr. 18,232,512 mehr als 1908.

Folgende neue Telephonverbindungen auf st. gallischem Gebiet wurden im Jahre 1909 eröffnet: Oberriet-Rüti, Sennwald-Rüti, Ragaz-Landquart, St. Gallen-Herisau (5. und 6. Verbindung), Rorschach-Zürich, ferner die internationalen Telephonverbindungen St. Gallen-Feldkirch und Au-Höchst. Im Jahre 1910 sind Strassen gebaut worden in den Gemeinden Mörswil (Mörswil-Farn), Muolen (Stationsstrasse), St. Margreten (Poststrasse), Benken (Stüdl-Hornen), Mogelsberg (Nebenstrasse Furt-Hofstetten), Brunnadern (Strasse zur Bahnstation und Nebenstrasse Hochtobel-Reitenberg).

- Jan. 1. Der freisinnig-demokratische Altstätter „Rheintaler“ geht von der wöchentlich zweimaligen zur dreimaligen Ausgabe über, die dortige konservative „Rheintalische Volkszeitung“ von der dreimaligen zur viermaligen. Das „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ vereinfacht seinen Titel in „St. Galler Tagblatt“. Fortan dreimal, statt zweimal, wöchentlich erscheinen das konservative Uznacher „St. Galler Volksblatt“ und der liberale Bernegger „Rheinbote“. Der Zeichnerverband der Ostschweiz gibt monatlich einmal ein Fachorgan „Der Zeichner“ heraus, das in Rheinegg gedruckt wird.
1. Eine im Dezember 1909 durchgeführte Erhebung über Erwerbstätigkeit von Schulkindern im Kanton St. Gallen, im Auftrage des kantonalen Polizei- und Militärdepartements bearbeitet von Dr. phil. Paul Gross, ergab, dass von den 43,832 Kindern der Primar- und Sekundarschulen 14,208, beinahe ein Drittel, zur Erwerbstätigkeit herangezogen werden (7852 Knaben und 6289 Mädchen). Den grössten Prozentsatz erwerbstätiger Schul Kinder weist nach diesen Erhebungen der Bezirk Alt Toggenburg auf, ihm folgt in geringem Abstand Obertoggenburg, die gleichen Bezirke, für welche die Betriebszählung von 1905 die meisten Heimarbeiter nachwies. Von den erwerbstätigen Kindern sind beinahe 7000 (49 %) in der Heimarbeit tätig, 4400 (31 %) in der Landwirtschaft. (S. Statistik des Kantons St. Gallen, Heft XXVII.)
14. Die Sektion St. Gallen des Schweizerischen Alpenklubs beschliesst den Ankauf des Silvrettahauses und der Silvretta-Klubhütte (2344 m), die bisher der Sektion Prätigau gehörten.¹⁾
25. In St. Gallen stirbt Ludwig Viktor Angelo Maestrani, geb. 29. Juli 1845 in seinem tessinischen Heimorte Aquila, in Verbindung mit zwei Brüdern Gründer der st. gallischen Schokoladenindustrie. Ihre Schokoladenfabrik, erst im Espentobel, seit 1886 in St. Georgen, ist im Besitze einer Aktiengesellschaft.
25. An der 91. Stiftungsfeier der st. gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft bietet Dr. Arnold Heim aus Zürich Reisebilder aus Grönland. Dr. A. de Quervain, der Leiter der betreffenden schweizerisch-deutschen Forschungsreise, sprach über seine Eindrücke am 10. Januar vor der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft.²⁾
31. Mild wie der Dezember 1909 war in St. Gallen die Witterung auch in diesem Monat Januar (Durchschnitts-Temperatur — 0,4 ° C., um 1,5 ° über dem Mittel des Monates). Die Niederschlagsmenge aber, namentlich der zweiten Monatshälfte (175,5 mm an 21 Tagen, wovon 14 mit Schneefall), betrug das Dreifache des Normalen. Massenhafter nasser Schneefall am 19. und 20. verursachte im Kanton durch Schneedruck viel Schaden an den Bäumen. Vom 20. ab lag ständig eine Schneedecke.
- Febr. 6. Von den Aufführungen, welche in dieser Fastnachtszeit auf st. gallischen Liebhaberbühnen erfolgten, erwähnen wir: St. Gallen: Gluck, Der betrogene Kadi (Komische Oper); Lortzing, Opernprobe; Hartleben, Die Lori; Gall Morell, Der Franzos im Ybrig (auch in Uznach gegeben). St. Fiden: Hilpert, Der Bauernbaron. Rheinegg: L'Arronge, Dr. Klaus. St. Margreten: Rauchenegger, Jägerblut. Au: Bornhauser, Gemma von Art. Bernegg (auch Wil und Flums): Wildenbruch, Die Rabensteinerin. Widnau: Karl Schwienhorst, Vergessen — vergeben (Ritterschauspiel). Rebstein: Sailer, Die Grafen von Toggenburg. Altstätten: Molière, Der Zanksüchtige; J. Weishaupt (Speicher), Ein Zeitbild. Eichberg: Willhardt, Busch-Liesel. Oberriet: Oberhuber, Im Hollerhof. Montlingen:

¹⁾ Die festliche Übernahme durch die Sektion St. Gallen des S. A. C. erfolgte am 11. September 1910.

²⁾ An der Hauptversammlung der Ostschweizerischen Geographisch-Kommerziellen Gesellschaft hielt am 28. Februar Lehrer R. Vonwiller Vortrag über sonderbare Grussformen verschiedener Völker. Schilderungen fremder Welt boten in genannter Gesellschaft heuer Professor J. Polinkowski (Land und Leute an der Wolga); A. Schuster, Zürich (Reiseschilderungen aus Chile); Dr. Otto Schlaginhaufen, Dresden (Reisen in Neu-Guinea und im Bismarck-Archipel 1907/1909); im Kaufmännischen Verein Prof. Böhringer, Basel (Island, Land und Leute).

Pater Schütz, Die Räuber. Gams: Willhardt, Grafensohn und Hirtenmädchen. Grabs: Anzengruber, Der Meineidbauer. Azmos: Wunderlin, Hemmann von Reinach. Frumsen: Jakob Stutz, Die Waisen aus Savoyen. Sargans: Megerle, Onkel Tom. Wangs: Flamm und Wimmer, Am Randhof. Mels: Weber-Wolf, Preziosa; Hilty-Kunz, Konrad und Berta oder: Freiherr Joh. Philipp von Hohensax zu Forstegg. Flums: Kindschi, Auf dem Hospitz (Singspiel). Berschis: Körner, Zriny. Kaltbrunn: Häfeli, Schuld und Sühne. Rapperswil: Kotzebue, Die deutschen Kleinstädter. Eschenbach: Faust, Fabiola und Agnes. Alt St. Johann: L'Arronge, Wohltätige Frauen. Oberhelfentwil: Allenspach, Die Burgfluhbethli. Bütswil (auch Flawil): (nach) Franz v. Seeburg, Schuld und Sühne. Mosnang (Oktober 1910 in Rorschach): Stieger (Lehrer in Libingen), Der hl. Gallus. Kirchberg: Schinhofen, Andreas Hofer. Wil: Religiöses Schauspiel: Elias (Manuskript); Faust, Die Wunderblume von Woxindon; Moser, Der Bibliothekar. Gossau: Schmid, Der Loder; Schmid, Der Tatzelwurm; Anna Sartory, Opferflammen. Waldkirch: Körner, Der Vetter aus Bremen.

Febr. 9. Im Asil zu Wil stirbt im 95. Lebensjahre August Guldin von Wittenbach, 1857—61 Gemeinderatsschreiber in Rorschach. Er veröffentlichte die Schriften: Die internierten Franzosen in St. Gallen-Tablat; Gedenkblätter an das Kriegsjahr 1870/71 und die Bourbaki-Armee in der Schweiz. Mit einer statistischen Übersicht der Internierungsorte der bourbakischen Armee in der Schweiz im Jahre 1871 mit Angabe der Internierungszahl und der Gestorbenen, sowie der bestehenden Denkmäler. St. Gallen 1898. — Souvenir dédié aux parents et amis des soldats de l'armée française internés et morts en Suisse en 1871. St-Gall 1898.

10. Die Maschinenfabrik Gebrüder Bühler in Uzwil, die, aus einer kleinen Eisengiesserei erwachsen, derzeit über tausend Personen beschäftigt, kann heute ihren 50jährigen Bestand feiern. Auf diesen Anlass wenden die Inhaber des Geschäftes dem Fonds der Stiftung Adolf Bühlers, des verstorbenen Gründers der Firma, Fr. 28,000 zu, ferner Fr. 22,000 der Krankenkasse des Personals. Weitere Vergünstigungen für das Personal gesellen sich hinzu.
13. In Rorschach stirbt im Alter von 81 Jahren Johann Jakob Kuratle von Nesslau, der von 1855 bis 1903 im Dienste der Vereinigten Schweizer Bahnen gestanden ist, zuletzt als Stellvertreter des Ober-Maschineningenieurs.
13. Eine Neuheit auf dem Sportgebiete bedeutete für St. Gallen das heutige Ski-Kjöring und Trabrennen mit Schlitten, durchgeführt auf der Kreuzbleiche vom Rennklub St. Gallen in Gegenwart von etwa viertausend Zuschauern. Veranstaltungen dieser Art gab es in der Schweiz bisher nur in St. Moritz.¹⁾
22. Als italienischer Vizekonsul in St. Gallen erhält Giuseppe Pellegrini die bundesrätliche Amtsbefugnis.
23. In der Grassmair'schen Glockengiesserei in Buchs, Filiale der Glockengiesserei Gebrüder Grassmair in Feldkirch, werden die ersten Glocken gegossen.
27. Das vom Grossen Rate am 26. November 1909 nahezu einhellig angenommene Gesetz über das Lehrlingswesen wird in kantonaler Volksabstimmung, angelehrt durch 5436 Referendumsunterschriften, mit 28,786 gegen 16,224 Stimmen, also mit 12,562 Stimmen Mehrheit, verworfen. Annehmende Mehrheiten lieferten die Gemeinden St. Gallen (3280 Ja und 1767 Nein), Tablat, Goldach, Steinach, Tübach, Rorschacherberg, Rorschach, Rheinegg, Walenstadt, Henau und Straubenzell. In den Bezirken St. Gallen, Tablat und Rorschach überwog die Summe der Annehmenden diejenige der Verwerfenden. Die Leitungen aller politischen Parteien hatten Aufrufe

¹⁾ Am 9. Oktober 1910 war das Breitfeld bei Winkeln der Schauplatz eines vom Rennklub St. Gallen durchgeführten Concours hippique (Spring-Konkurrenz), der grössten bisherigen Veranstaltung dieser Art in der Schweiz. Die Ehrengaben beliefen sich auf Fr. 5000.

zu Gunsten des Gesetzes erlassen, ferner die im Kanton bestehenden Kaufmännischen Vereine und der Vorstand des Zeichnerverbandes der Ostschweiz. Gegen die Vorlage war das Ergebnis einer Abgeordnetenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes in St. Gallen am 19. Dezember 1909, wie denn auch aus Handwerks- und Gewerbekreisen der Ruf zum Referendum ergangen ist. Die im Gesetze vorgesehene Regelung der Arbeitszeit der Lehrlinge (nicht über 60 Stunden wöchentlich, vier Unterrichtsstunden eingerechnet), das Obligatorium des Besuches der beruflichen Fortbildungsschule, der Lehrlingsprüfungen und des schriftlichen Lehrvertrages brachten die Vorlage zu Fall.

Febr. 28. Die Februar-Witterung war in der ersten Hälfte des Monats weitaus kälter als in der zweiten, im ganzen mild (Mittel: $0,6^{\circ}$, um $0,7^{\circ}$ unter dem 45jährigen Mittel). Der 11., morgens, brachte mit $-13,1^{\circ}$ die niedrigste Temperatur des Winters 1909/10. Die Niederschlagsmenge (91,1 mm an 19 Tagen, wovon 12 mit Schnee) überstieg um 33 mm das Mittel. Bis zum 24. war der Boden immer mit Schnee bedeckt.

März 7. In St. Gallen stirbt Moritz Ignaz Grossmann von St. Gallen, geb. 1830 in Myslenice (Galizien), seit dem Alter von 22 Jahren im Versicherungswesen tätig, in welchem sein Name zu den angesehensten der Gegenwart gehörte, Gründer und über 47 Jahre alleiniger Direktor der Schweizerischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Helvetia, auch Direktor der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft Helvetia, ferner Gründer der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich, der „Italia“ in Genua und anderer Versicherungsgesellschaften. Seine Hinterlassenen vergabten für gemeinnützige und wohltätige Anstalten Fr. 50,000. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt“ Nr. 56.)

7. Auf Schmidberg, Wattwil, stirbt der Bauerndichter Nikolaus Bösch von Ebnat, geb. 10. September 1827. Weber und Tagelöhner von Beruf, hat er ein Bändchen seiner Reimereien, die er selbst vorzutragen pflegte, letztthin in zweiter Auflage im Druck erscheinen lassen.

9. In St. Gallenkappel stirbt Vincenz Wissmann, geb. 21. Juli 1816 zu Gerendingen, ein Veteran st. gallischen politischen Lebens, beteiligt an den Verfassungskämpfen zu Ende der Fünfziger und anfangs der Sechzigerjahre. Im Jahr 1860 erstmals in den st. gallischen Grossen Rat entsendet, bekleidete er in seiner Heimatgemeinde zahlreiche Ämter („St. Galler Volksblatt“ Nr. 29).

11. In seiner Vaterstadt St. Gallen stirbt Dr. med. Hermann Guido Rheiner, geb. 7. August 1859, Förderer volkshygienischer, populär-medizinischer Belehrung. Er veröffentlichte u. a.: Gesundheitliche Winke für Frauen und Töchter (Zürich, E. Richter); Der Kampf mit der Bleichsucht (Praktische Hausbibliothek des Schweizerischen Familien-Wochenblattes Nr. 5); Betrachtungen über seelisch-abnorme Kinder (Schweizerisches Jahrbuch, 2. Jahrgang 1907, S. 55—107); Unruhige Nerven (St. Galler Blätter 1910, Nr. 4—6); Worte der Erinnerung an Herrn Dr. med. Hermann Rheiner sel. 1829—1891. Einen Nekrolog über Dr. Guido Rheiner brachte die Schweizer. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, Jahrgang 1910, S. 153—155.

13. In Altstätten beschliesst eine Versammlung die Gründung eines rheintalischen Artilleristenvereins.

13. In St. Gallen stirbt Paul Gygas, geb. 1849, ursprünglich von Bleienbach (Bern), eingebürgert seit 1891, 1877—1907 Direktor der dann an die Schweizerische Kreditanstalt übergegangenen „Bank in St. Gallen“, seitdem der Filiale St. Gallen der Schweizer. Nationalbank, lange Vorsitzender der St. Gallischen Bankvereinigung und Mitglied des Diskonto-Komitees der schweizerischen Emissionsbanken. Gygas war eine Zeit lang Mitglied des Grossen Rates, auch Mitglied des Verfassungsrates von 1890 („St. Galler Tagblatt“ Nr. 63).

17. In Walenstadt stirbt Johann Josef Linder, geb. 26. April 1830 auf Walenstadtberg, 1850 bis 1907 Lehrer und zwar seit 1852 in Walenstadtberg.

20. Der Stadtsängerverein-Frohsinn in St. Gallen führt als Palmsonntagskonzert in St. Laurenzen unter der Leitung von Paul Müller Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ auf. Als Solisten wirkten mit:

- Marie Mohl-Knabl, München (Sopran); Ludwig Hess, München (Tenor); Carl Braun, Wiesbaden (Bass). Es war die achte Aufführung des Oratoriums in St. Gallen.
- März 22. Vom kantonalen Polizei- und Militärdepartement veranstaltete Erhebungen über den dermaligen Stand und die Ausdehnung des Automobilverkehrs ergeben, dass im Kanton St. Gallen 229 Automobil-Fahrzeuge (121 Automobilwagen und 108 Motorfahräder) stationiert sind. Davon werden verwendet: 94 zur Beförderung von Personen im Privatverkehr, 22 zur Beförderung von Gütern im Privatverkehr, 4 zum gewerblichen Transport von Personen auf Omnibuslinien, 1 zum gewerblichen Frachtverkehr. Die Automobil-Fahrzeuge haben in den letzten fünf Jahren in unserm Kanton 41 Unfälle herbeigeführt, welche von den Bezirksämtern als erhebliche bezeichnet wurden.
31. Der März brachte vom 3. bis 15. trockenes, teilweise recht schönes, mildes Frühlingswetter. Die zweite Monatshälfte war viel kühler, zugleich niederschlagsreicher, und die beiden letzten Tage brachten einen Rückschlag in den Winter. Die Niederschlagsmenge (55,5 mm an 12 Tagen, wovon 8 mit Schnee) stand um 31 mm hinter dem 45jährigen Monatsmittel zurück. Vom 4. ab blieb der Boden fast immer aper; eine Ausnahme machten der 20., 21. und 31. Das Temperaturmittel (3,2°) überstieg um 0,6° das 45jährige Märzmittel.
- April 9. In St. Gallen, wo er am 18. September 1840 geboren wurde und dessen Ortsbürgerrecht dem aus Wittenbach Gebürtigen, als dem ersten Katholiken, 1873 verliehen worden ist, stirbt Jakob Adolf Engelbert Bürke, Kaufmann, verdient um die Förderung der Stickerei-Industrie (Tätigkeit im Stickereiverband, erster Präsident des Stickereifachgerichtes, Mitglied der Jury für die Pariser Weltausstellung von 1889, Vertreter der Stickerei-Industrie in der Schweizerischen Handelskammer) und auf mannigfaltigen Gebieten der Öffentlichkeit. Seit 1886 Mitglied des Kaufm. Direktoriums, stand er diesem von 1901 bis vor kurzem als Präsident vor; Mitglied des Verwaltungsrates der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank von 1875—1888, stand er demselben während der drei letzten Jahre dieses Zeitraumes vor; 1889—1896 war er Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unionbank, dann Verwaltungsrats-Vizepräsident des Schweizerischen Bankvereins, seit 1907 Verwaltungsratsmitglied der Schweizerischen Nationalbank. Adolf Bürke gehörte 1873—1884, seit 1881 als Präsident, dem Bezirksgerichte St. Gallen, 1882—1902 dem st. gallischen Grossen Rate, 1890 dem Verfassungsrate, 1884—1891 dem kantonalen Erziehungsrate, 1885—1891 dem katholischen Kollegium an. Er stand dem Schulrate der städtischen Handelsakademie vor (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt“ Nr. 83 und Nr. 100, „Ostschweiz“ Nr. 84).
9. Papst Pius X. ernannt Pater Vincenz Wehrli, geb. 20. Dezember 1855 in Berg, Priester seit 1882, Gründer des Priorats Neu-St. Gallen im Unionsstaate Indiana und des Priorats St. Mary in Richardtown, das 1903 Abtei wurde, zum ersten Bischof der neuerrichteten Diözese Bismarck in Nord-Dakota (Bischofsweihe am 9. Mai in St. Paul, Minnesota).
21. Der Konzertverein der Stadt St. Gallen veranstaltete im Winter 1909/1910 neun Abonnements-Konzerte (wovon das vierte, am 4. Dezember 1909, als Festkonzert zur Eröffnung der Tonhalle, siehe St. Galler Chronik jenes Jahres, Notiz vom 12. Dezember) und zwei Kammermusik-Konzerte, in denen ein Zürcher Streichquartett auftrat. Die Programme der Abonnements-Konzerte (Leiter: Albert Meyer) umfassten Symphonien von Beethoven, Goldmark, Hans Huber, Liszt, Mozart, Schumann, Smetana, Tschaiikowsky; Ouvertüren von Eugen d'Albert, Schumann, Richard Wagner, Weber; andere Kompositionen von Sebastian und C. Th. Emanuel Bach, Beethoven, Berlioz, Brahms, Brandt Buijs, Chopin, W. Courvoisier, Dvorak, Heinrich van Eyken, Goldmark, Grieg, Händel, Hubay, Josef Lauber, Leclair, Liszt, Lotti, Mendelssohn, Max Reger, Sarasate, Max Schillings, Otmar Schoeck, Richard Strauss, Richard Wagner, C. M. v. Weber, Hugo Wolf. Mitwirkende waren: der Tenorist Alfred Flury (Zürich), der Baritonist Carel van Hulst (Berlin),

der Bassist Paul Boepple (Basel), die Sopranistinnen Anna Zoder (Dresden), Johanna Dick (Bern) und Elsa Homburger (St. Gallen), die Altistin Frieda Hegar (Zürich), die Violinisten Karl Flesch (Berlin) und Josef Szigetti (London), die Violinistin Stefi Geyer (Budapest), die Pianisten Ferruccio Busoni (Berlin), der das dritte Abonnements-Konzert zum reinen Klavierabend gestaltete, und Fréd. Lamond. Der Bologneser Konservatoriums-Direktor Enrico Bossi (Orgel) wirkte in einem Konzerte mit, das der Stadsängerverein-Frohsinn am 8. Juli 1909 in der St. Laurenzenkirche gab. In besondern Konzerten traten auf: die Violinistinnen Vivien Chartres und Milly Koellreuter, die Pianisten Angelo Kessissoglu und Ernst Schelling. Der Sängerbund St. Gallen (Leiter: Gustav Haug) konzertierte am 7. November 1909 in der St. Laurenzenkirche mit der Zürcher Sopranistin Emmy Gysler als Solistin.¹⁾ Am 13. März 1910 führte der Rorschacher Männerchor Helvetia Max Bruchs Tonwerke Frithjof und Schön Ellen auf.

April 23. In Lausanne, wo er als Kaplan im Kantonsspital wirkte, stirbt Charles Lucien Bauty von Aigle, geb. 7. Dezember 1842 in Fiez bei Grandson, 1868—1870 Geistlicher der französischen Kirche in St. Gallen, Begründer und Vizepräsident des Schweizerischen Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge.

23. In der St. Galler Tonhalle wird dem als eidgenössischer Waffenchef der Artillerie zurückgetretenen Oberst Otto Hebbel von St. Gallen eine Abschiedsfeier bereitet.

28. An der gestrigen Abgeordnetenversammlung des Kantonalen Lehrervereins in Wil wurden die Examenfrage (Referent: Lehrer Artho in Schmerikon) und die Gestaltung von Töchter-Fortbildungsschulen (Referentin: Hermine Sophie Kessler, Vorsteherin der Frauenarbeitschule in St. Gallen) erörtert. In der heutigen Hauptversammlung hielt Robert Seidel aus Zürich Vortrag über die Schule als Arbeitschule. Am 4. April tagte in St. Gallen eine vom kantonalen Wirtschaftsdepartement einberufene, von etwa 130 Schulmännern aus allen Teilen des Kantons besuchte Konferenz, welche die Mittel zu vermehrter Pflege des Knaben-Arbeitsunterrichtes in den Schulen besprach (Referenten: Schulrat Benjamin Zweifel und Lehrer Klarer, St. Gallen).²⁾

30. Das Elektrizitätswerk Kubel Herisau hat in den letzten drei Betriebsjahren (1. Mai 1907 bis 30. April 1910) neue Primärstationen errichtet in: Schwarzenbach, Sittertobel, Schönbühl (Tablat), Winkeln, Goldach, Bruggen, Abtwil, ferner zwei solche nur provisorischen Charakters bei Neueneegg (Degersheim) und im Galgentobel (Tablat). Das Werk zählt zur Zeit 63 eigene Primärstationen und die Länge seiner 10,000voltigen Primärleitungen beträgt rund 173 km. Seit Beginn des Winters 1908/1909 wird durch eine Mess-Station in Wil Strom vom Elektrizitäts-Kraftwerke Beznau-Löntschi bezogen. Angeschlossen sind an das Kubelwerk gegenwärtig 2476 Abonnenten (9566 Kilowatt). Siehe Chronik-Notiz über die heurige November-Session des Grossen Rates.

30. Der April war von trüberem Witterungscharakter als der März und niederschlagsreich (150,5 mm an 20 Tagen, wovon fünf mit Schnee, 39 mm über dem Monatsmittel). Die zweite, kühlere Monatshälfte wies nur drei niederschlagsfreie Tage auf. Am 30. schneite es noch auf etwa 780 Meter herunter und im Vergleich zum 45jährigen Mittel stand die Temperatur dieses Monats um 0,9° zu tief.

¹⁾ Auf einer Sängerreise nach Turin gab im dortigen Teatro Regio am 16. April 1910 der Stadsängerverein-Frohsinn St. Gallen ein Wohltätigkeits-Konzert. Am 5. Mai feierte der Männerchor Liederkranz St. Gallen seinen 50jährigen Bestand mit einem Jubiläumskonzert im Schützengarten. Am 2. Juni wurde in Gossau von den Gesangskräften des Ortes mit Orchester Jaques-Dalcroze's Festival Vaudois in einem Auszug aufgeführt. Am 12. Juni war in Buchs der I. „Kantonale Sängertag“ mit Gesamtchören von über tausend Sängern und Einzelvorträgen von 21 Vereinen. Männer- und Frauenchor Wattwil mit Orchester und Solistinnen gaben am 23. Oktober ein Wagner-Konzert.

²⁾ Am 17. August 1910 tagte in Lichtensteig die bezirksschulrätliche Vereinigung des Kantons, mit Referat von Lehrer Benz in Marbach (Sach- und Sprachunterricht und dessen Beurteilung im Visitationsbericht).

Mai 1. In der heute abgeschlossenen Spielzeit 1909/10 (Leitung: Paul von Bongardt) des St. Galler Stadttheaters gelangten zur ersten hiesigen Aufführung u. a.: Hebbel, Nibelungen: Kriemhildens Rache, Gyges und sein Ring; Ibsen, Bund der Jugend; Hardung, Kydippe (Lustspiel, Uraufführung); Thoma, Die Medaille, Die Lokalbahn (Komödien); Beer-Hofmann, Graf von Charolais (Trauerspiel); Schönherr, Erde; Frank Wedekind, Frühlings Erwachen (Kindertragödie), Erdgeist (Tragödie); Larsen und Rostrup, Peer Bunkes Vorgeschichten (Komödie); Wilhelm Schmidt, Mutter Landstrasse (Schauspiel); Ingo Sockel, Das neue Leben (Schauspiel, Uraufführung); Adolf Paul, Lohndiener (Komödie); Sophus Michaëlis, Revolutionshochzeit (Schauspiel); H. Bahr, Das Konzert (Lustspiel); Sudermann, Strandkinder (Schauspiel); Ernst Hardt, Ninon de Lenclos. Die Oper gab einen sechs Stücke umfassenden Verdi-Cyklus (Falstaff und Othello für St. Gallen neu); weitere Erstaufführungen waren für unsere Stadt: Glucks Orpheus und Eurydike, Cornelius' Barbier von Bagdad, Puccinis Toska, Eugen d'Alberts Tiefland, die Operetten „Der betrogene Sultan“ von Hans Pick und „Förster-Christel“ von Jarno. Als Gäste traten u. a. auf: der Schauspieler Alexander Moissi, die Schauspielerin Amy Hohenfeld (Frankfurt a. M.), ein Berliner Kammerspiel-Ensemble (mit Björnsons Laboremus), die Truppen Albert Chartier und Roubaud aus Paris, die Sängerinnen Emilie Welti-Herzog und Dowerk-Wocke (Köln). Der Gemeinderat hat durch Beschluss vom 11. Januar den Jahresbeitrag der politischen Gemeinde an das Stadttheater (seit 1902 Fr. 10,000, 1896—1902 Fr. 7000) auf Fr. 21,000 erhöht. Die Gemeinde liess auch auf ihre Rechnung im Sommer 1910 die Theaterumbaute vollenden.

1. In Bollingen, zwischen Rapperswil und Schmerikon, wird eine Station der Linie der Schweizerischen Bundesbahnen eröffnet.
12. Im Trüeterhof bei Tal, wo er am 3. August 1835 geboren worden, stirbt Dr. jur. Gebhard Lutz, der in der politischen Geschichte des Kantons St. Gallen als Führer der konservativen Partei eine bedeutende Rolle gespielt hat und auch im eidgenössischen Bereiche politisch hervorgetreten ist. Nach Universitätsstudien in München, Tübingen, Heidelberg, Berlin, Paris und London seit dem Jahre 1861 im elterlichen Hause als Advokat niedergelassen, hat Lutz 1867—1909 dem st. gallischen Grossen Rate angehört, den er in den Jahren 1877, 79, 82, 84, 87, 91, 97 und 1901 präsidierte. Im Verfassungsrat von 1890 nahm er als Mitglied der grösseren Kommission besonderen Anteil an der Ausarbeitung des Kompromisswerkes. In den Achtzigerjahren bekleidete Lutz die Mitgliedschaft im kantonalen Erziehungsrate. Von 1878 bis 1909 sass er im Nationalrate, zuerst als Vertreter des einstigen 29. Wahlkreises, der die Bezirke St. Gallen, Tablat, Rorschach, Unter- und Oberrheintal, dazu die Gemeinden Sennwald und Gams umfasste, dann des seitherigen 31. Wahlkreises (Bezirke Rorschach, Unter- und Oberrheintal). Viele Jahre war Lutz Suppleant des Bundesgerichtes. St. gallische konfessionelle Behörden, denen Lutz angehört hat, waren das Katholische Kollegium und der Katholische Administrationsrat. Abgelehnt hat er eine erfolgte Wahl in den st. gallischen Regierungsrat (1873), Ständerat (1878) und in das Bundesgericht. (Nekrologe: Erinnerungen an Nationalrat Dr. G. Lutz von Dr. Th. H. Separatabzug aus dem „Vaterland“. Luzern 1910. Buchdruckerei Rüber & Co. — „Ostschweiz“ Nr. 107, „Rheintalische Volkszeitung“ Nr. 72, Rheinegger „Allgemeiner Anzeiger“ Nr. 56.)
17. In Rorschach geht eine vom dortigen Flugsport-Klub veranstaltete, am 5. Mai eröffnete Luftfahrzeug-Ausstellung, die erste in der Schweiz, zu Ende. Im „Kronen“-Saale untergebracht, wies sie eine grössere Anzahl Flugmaschinen-Modelle ostschweizerischer Konstrukteure auf.¹⁾

¹⁾ Am 15. Mai stieg vom Gaswerk Rietli bei Rorschach der Ballon Azurea mit Hauptmann Messner als Führer und vier weiteren Personen als Passagieren auf; er landete nach sehr schöner Fahrt bei Tuttlingen (Württemberg). Derselbe Ballon mit dem gleichen Führer und vier Passagieren legte am 22. Mai eine Fahrt von St. Gallen nach Busskirch am obern Zürichsee zurück. Am 29. Mai flog der Ballon Gott-

Mai 17.—19. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Robert Forrer in St. Gallen; Vizepräsident: Bezirksammann Anton Bürgi, Wil. (Übersicht über die Verhandlungen im kantonalen Amtsblatt 1910, 1. Band, S. 921—957.)

1. In Beratungen vom 18. und 19. Mai wird gemäss Vorschlag der Regierungsmehrheit (siehe St. Galler Chronik 1909, Notiz über die Wintersession des Grossen Rates) in erster Lesung Abänderung der Art. 51, 83, 97 und 120 der Kantonsverfassung im Sinne der Einführung des proportionalen Verfahrens bei der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates beschlossen (Ergebnis dieser ersten Beratung s. Amtsblatt 1910, 1. Bd., S. 945; Beschlussvorschlag der Mehrheit der vorberatenden Kommission s. Amtsblatt 1910, 1. Bd., S. 707, Bericht der Kommissionsminderheit im „St. Galler Tagblatt“ Nr. 114). Die Annahme der Vorlage, wie sie, im Anschluss an eine längere Eintretensdebatte, aus dieser Beratung hervorgegangen ist, erfolgte, bei einigen Enthaltungen, mit 87 gegen 67 Stimmen, genau mit der absoluten Mehrheit. Für die Vorlage stimmten geschlossen die konservative und die sozialdemokratische Fraktion, die Mehrzahl der Mitglieder der demokratischen Fraktion und ein Liberaler.
2. Ein Gesetzesentwurf über die Festsetzung der Primarlehrergehalte (Revision der Festsetzungen im Gesetze vom 21. November 1901) erfährt die erste Beratung (Ergebnis derselben im Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 947, Referat des Vorsitzenden der vorberatenden Kommission im „St. Galler Tagblatt“ Nr. 115).
3. Im Sinne einer regierungsrätlichen Botschaft vom 18. März 1910 (Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 377 ff) und des Berichtes der grossrätlichen Kommission wird ausserordentliche Unterstützung von Viehseuchen-Geschädigten beschlossen. (Siehe Chronik 1909, Notiz über die Wintersession des Grossen Rates.) Es werden für diesen Zweck Fr. 58,000 bis Fr. 61,000 aus der Viehseuchenkasse bewilligt, auszuzahlen an die Gemeinden und an die Viehversicherungsgesellschaften.¹⁾
4. Genehmigt wird ein Kredit von Fr. 86,000 für den Ankauf der Liegenschaft Blaukreuz-Heim in Rorschach für die dortige Filiale der St. Gallischen Kantonalbank. Der Regierungsrat wird ermächtigt, an den Verein für Schifffahrt auf dem Oberrhein in Basel während dreissig Jahren jährlich Fr. 1500 Beitrag zur Schaffung einer Grossschifffahrtsschleuse am linken Ufer des Rheins (bei Augst) zu leisten. Der evangelischen Kirchgemeinde Tablat wird der westliche Teil der Staatsdomäne Espenmoos (13,920 m²) verkauft.
5. Der Regierungsrat wird ermächtigt, namens der Brandversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen dem zu gründenden Rückversicherungsverband kantonaler Versicherungsanstalten beizutreten, diesem eine Quote von 15 Prozent des gesamten Versicherungskapitals in Rückversicherung zu geben und für das Genossenschaftskapital den Anteil von 1 ‰ der rückversicherten Summe auf Rechnung der Brandversicherungskasse zu leisten. (Regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 529 ff.)

hard mit vier Personen, Genielieutenant Sorg als Führer, von St. Gallen nach einer Landestelle südlich von Oberstaufen im bayrischen Amtsgericht Immenstadt. Landungen auswärts aufgestiegener Ballons erfolgten auf st. gallischem Boden am 27. Juni auf dem sog. Kleinen Gletscher in der Sardona-Alp (in Paris aufgestiegener Ballon mit zwei Personen), am 10. Juli bei Beggenwil in der Gemeinde Mörswil (Gotthard von Zürich-Schlieren, drei Passagiere), am 14. Juli auf der Alp Unterstock in der Gemeinde Schänis (der gleiche Ballon mit gleichem Aufstiegsort, zwei Passagiere), am 20. Juli bei Bernhardzell (der gleiche Ballon mit gleichem Aufstiegsort, drei Insassen), am 7. August bei Salez (der gleiche Ballon mit gleichem Aufstiegsort).

¹⁾ Eine Schlussnahme, welche das Bedürfnis eines schnelleren und wirksameren Untersuch- und Strafverfahrens bei Vergehen gegen die Seuchenpolizei aussprach, wurde von der Abgeordnetenversammlung der kantonalen Landwirtschaftlichen Gesellschaft am 8. Mai 1910 in Buchs angenommen. Jene Versammlung postulierte auch Verdoppelung des Staatsbeitrages aus dem kantonalen Viehseuchenfonds an die freiwilligen Viehversicherungsgesellschaften, von Fr. 15,000 auf Fr. 30,000.

6. Dr. Arthur Hoffmann und Johann Geel, Präsident des Kantonsgerichtes, werden als Mitglieder des Ständerates bestätigt. Landammann wird für die Amtsdauer vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 Regierungsrat Edwin Rukstuhl. An Stelle von Albert Zäch, der zurückgetreten ist, wird Dr. jur. Hermann Becker, bisher Bundesgerichtssekretär in Lausanne, für den Rest der Amtsdauer bis 30. Juni 1915 zum Mitglied des Kantonsgerichtes gewählt.
7. Für den angestrebten Bau und den Betrieb einer elektrischen Strassenbahn von Herisau nach Brunnadern wird die Benützung der Strassenstrecke von der Kantonsgrenze bei Schönengrund bis zum Kreuzweg unterhalb Spreitenbach bewilligt (s. Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 953—57). Ein Beschluss wird gefasst über Ausdehnung der Tramkonzession für die Stadt St. Gallen. (Neue Strecken, Erstellung von Doppelgeleisen, Übernahme des Unterhaltes der von der städtischen Trambahn durchzogenen Staatsstrassenstrecken durch die Stadt, siehe Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 949—952).
- Mai 23. In Unterwasser stirbt im Alter von 65 Jahren Elias Tschümmy, der während beinahe zwei Jahrzehnten der Gemeinde Alt St. Johann als Ammann vorstand, sie auch viele Jahre im Grossen Rate vertrat, daneben Bezirksrichter und Bezirksschulrat.
26. An gemeinsamer Jahresversammlung der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft und der St. Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in St. Gallen entwickelt Stadtpfarrer Albert Rothenberger Postulate für eine st. gallische Armengesetzgebung. Er fordert u. a.: Strenge Durchführung der Lex Sonderegger, nach der in den Armenanstalten keine Kinder mehr untergebracht werden sollen; staatliche Förderung und Unterstützung von Kinderheimen und Bezirkswaisenhäusern; Durchführung regelmässiger Inspektionen von Armenhäusern und Waisenanstalten durch besondere, im Armen- und Erziehungswesen erfahrene Personen, eventuell Schaffung eines kantonalen Armeninspektorates; Verbot der Publikation der Namen der Unterstützten und Versorgten in den Gemeinderechnungen; Abschaffung des heutigen Armenhaussystems, allmähliche Aufhebung der Gemeindearmenhäuser und Neuregulierung der Verhältnisse auf breiterer Basis, d. h. bezirks- oder distriktweise und im Sinne der Trennung der liederlichen und vorbestraften Elemente von den unbescholtenen und braven Armen; Revision des Armengesetzes von 1835 unter Anpassung an die heutigen Verhältnisse und Verbindung des Heimat- und Territorialprinzipes in dem Sinne, dass die Wohngemeinde zuerst zwei Jahre die Unterstützungspflicht der Notarmen hat und erst nachher die Bürgergemeinde; besondere Armensteuer der Niedergelassenen für die Einwohnerarmenpflege. (S. Verhandlungen der St. Gallischen Gemeinnützigen Gesellschaft. 40. Heft.)
29. Die Schulgemeindeversammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die Rechnungen für den Zeitraum vom 1. Juli 1908 bis 31. Dezember 1909, beschliesst grundsätzlich den Bau eines Gewerbeschulhauses bei St. Mangen, ferner weitere Beitragsleistung an die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins, erwirbt einen Bauplatz für eine spätere Schulhausbaute im Westquartier und genehmigt die Aufnahme der Lehrkräfte des Kindergartens und der katholischen Kantons-Real- schule in die städtische Lehrerpensionskasse.¹⁾
31. Auch der Mai war heuer im ganzen zu kühl, um 0,6 ° unter dem Durchschnitt dieses Monates. Bis zum 11. war kein Tag völlig niederschlagsfrei, dann folgte eine föhnige Trockenperiode bis zum 21. (Maximaltemperatur am 19.: 25 °), der Rest des Monates brachte veränderliche Witterung. Im ganzen lieferten 20 Tage (wovon 8 mit Schneefall) eine Niederschlagsmenge von 97,3 mm.

¹⁾ Der Bezug neuer Schulhäuser erfolgte im Jahre 1910 in Gebertingen (Ernetswil), Henau (katholische Schulgemeinde Henau-Niederuzwil), Rorschach (Pestalozzi-Schulhaus). Am 18. Dezember beschlossen die im Rayon der katholischen Kirchgemeinde Altstätten liegenden katholischen Schulgemeinden Übernahme der bisher durch eine private Subskribenten-Gesellschaft unterhaltenen dortigen katholischen Realschule.

Juni 2. Die Toggenburger Bank in Lichtensteig (die am 1. März in Gossau eine Filiale eröffnete) erhöht gemäss heutigem Beschluss der Generalversammlung das Aktienkapital von 12 auf 15 Millionen Franken.¹⁾

6. Das am 28. Mai eröffnete Kantonschützenfest in Gossau geht heute zu Ende. In den Schiessplan war neben dem Sektionswettkampf auch ein interkantonaler Gruppenwettkampf (315 Gruppen) aufgenommen worden. Etwas Neues war in der Schiessanlage die Verwendung des sog. Schellenbergstands, transportabler Scheibenstände. Die Anmeldeliste im Sektionswettkampf verzeichnete 116 Sektionen mit 4725 Schützen. Der st. gallische Kantonschützenverein zählte am 1. Januar 1910: 218 Sektionen mit 10,290 Mitgliedern.

20. Die am 8. Mai für die Amtsdauer 1910—14 neu bestellte evangelische Synode des Kantons erklärt einhellig ihren Anschluss an den allgemeinen Protest, dem die Schmähungen der Reformatoren und des Protestantismus durch die päpstliche Borromäus-Encyklika vom 26. Mai („Editae saepe dei ore sententiae“) in der beleidigten Konfession riefen. In der St. Laurenzenkirche zu St. Gallen hat am 16. Juni eine vom Pastoralverein in Verbindung mit der evangelischen Kirchenvorsteherschaft einberufene grosse Protestversammlung der gleichen Entrüstung Ausdruck verliehen. Ansprachen sind bei diesem Anlass gehalten worden von Pfarrer Rothenberger, Professor Schueli und Pfarrer Hauri.²⁾

26. Es erfolgt die Gründung des Vereins „Römisch-katholische Gemeinde St. Gallen“, der als Verbindung privatrechtlichen Charakters mit dem Zwecke finanzieller Unterstützung des römisch-katholischen Kultus in der Kathedrale und Kinderkapelle, ferner der katholischen Mädchenrealschule in St. Gallen, event. auch der St. Othmars-Kirche, die in St. Gallen fehlende öffentlich-rechtliche katholische Kirchgemeinde ersetzen soll. Der Verein, dessen Gründung auf die Initiative des Katholikenvereins (Versammlung vom 2. Februar 1910) zurückgeht, eröffnet seine Tätigkeit mit über 1800 Mitgliedern.

27. Die von der Kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft geschaffene Anstalt für Erziehung bildungs-fähiger schwachsinniger Kinder in Marbach, die bereits am 12. Juni mit den ersten fünfzehn Zög-

¹⁾ Das Aktienkapital der Ersparniskasse Gossau wurde von Fr. 500,000 auf eine Million erhöht. Am 3. August 1910 eröffnete die St. Gallische Kantonalbank eine Agentur in Rheinegg. In Widnau bildete sich im Dezember eine Akiengesellschaft «Sparkasse Widnau» (Aktienkapital Fr. 100,000).

²⁾ Die städtische Evangelische Pfarrkonferenz veranstaltete im Januar und Februar 1910 sechs Vortragsabende zur Auseinandersetzung mit den Thesen des Freidenkertums. Die Referenten über die Weltanschauungsprobleme waren: Prof. Dr. Vogler (Die Stellung des Menschen in der Natur), Dr. med. Sutter (Entstehung der Arten), Prof. Dr. Inhelder, Seminarlehrer in Rorschach (Von dem Ursprung des Lebens auf unserem Planeten), Dr. Brass von Godesberg (Natur und Gott), Professor Schueli (Der Materialismus; Messina und der Vorsehungsglaube). An einem der üblichen, vom Religiös-liberalen Verein in St. Gallen veranstalteten Familienabende sprach Pfarrer E. Altwegg (Heiden) über die gegenwärtige Krisis der Kirche; an einem solchen der Christkatholischen Gemeinde bot Bischof Dr. Herzog (Bern) Erinnerungen an die Gründungszeit der christkatholischen Kirche in der Schweiz. Professor Dr. A. Drews aus Karlsruhe sprach in einer vom Freidenkerverein einberufenen Versammlung am 10. Oktober über die Historizität Jesu, was den Religiös-liberalen Verein bewog, die Christusfragen im Winter 1910/11 in vier Vorträgen zu behandeln (Referenten: die Stadtpfarrer Rothenberger, Bühler und Schulz und Professor Schueli). — Im Winter 1909/10 hat ein „Seminarstreit“ die Gemüter lebhaft erregt: Anfechtung von Dr. Oskar Messmer, Lehrer für Pädagogik, Psychologie und deutsche Sprache am kantonalen Seminar in Rorschach, zunächst wegen [der in seinen «Grundzügen einer allgemeinen Pädagogik und moralischen Erziehung» und in seinem «Lehrbuch der Psychologie» niedergelegten religiös-freien Anschauungen. In St. Gallen hatte am 16. Dezember 1909 eine Versammlung der Freisinnigen Jungmannschaft Protest erklärt gegen die klerikale Hetze gegen den Gelehrten. Der Streit veranlasste Kundgebungen katholischer Vereine und tobte in der Presse durch Wochen hindurch. Messmer veröffentlichte eine Artikelserie im „Ostschweizerischen Wochenblatt“ 1910, Nr. 2—6. Die Angriffe gegen ihn giengen von Pater Dr. Koch, Beichtiger in Glattburg, in den «Pädagogischen Blättern» (Einsiedeln), in einer Broschüre und in der «Ostschweiz» aus.

lingen ihre Wirksamkeit begonnen hat, wird mit einer bescheidenen Feier eingeweiht. Für die Erziehung bildungsfähiger schwachsinniger Kinder bestand bisher im Kanton nur die katholische Anstalt in Alt St. Johann. Die neue Marbacher Anstalt wurde mit dem Kostenaufwand von Fr. 213,500 erstellt. Gemäss Grossratsbeschluss vom Jahre 1905 ist dem Werke der Broderfonds (Vermächtnis des Kantonsrichters Hans Broder ins Sargans im Betrage von Fr. 80,000) zugewiesen worden.

Juni 27. In Freiburg i. Ue. stirbt im Alter von 70 Jahren Pater Dr. Eigenmann, geb. in Rorschach, Mitglied der Kongregation der Väter vom Hl. Geist, tätig gewesen als Missionär, Provinzial- und Generalassistent in Portugal, Brasilien und Nordamerika.

30. Der Juni, etwas wärmer als es dieser Monat durchschnittlich ist, obschon die Temperatur ein einziges Mal 25° überschritt, zählte nicht weniger als 22 Tage mit Niederschlägen (221,7 mm, 38 mm über dem Durchschnitt, 71 mm allein am 14.). Der 14. und 15. mit bei uns 36stündigem Dauerregen verursachten in weiten Gebieten der Schweiz schwere Hochwasserkatastrophen mit einem direkten Schaden von gegen neun Millionen. In unserem Kanton meldeten 1040 Geschädigte in 56 Gemeinden eine Schadenssumme von über Fr. 660,000 an, davon Fr. 270,000 allein der Bezirk Obertoggenburg, wo die Gemeinden Alt St. Johann und Krummenau am meisten heimgesucht wurden. Am stärksten aber wurde die Gemeinde Schänis mitgenommen, wo Private allein Fr. 131,000 Schaden anmeldeten. Im Rheintal haben sich die bisher ausgeführten Werke der Rheinregulierung bei der harten Probe durch dieses Hochwasser bewährt. Der Wasserspiegel des Bodensees stieg vom 14. auf den 15., je um 6 Uhr abends gemessen, um einen vollen halben Meter, innert 48 Stunden um 72 cm. Der Höchststand von 5,65 m am Rorschacher Pegel (Nullpunkt 395,43 m über Meer) am 28. Juni und 1. Juli war der dritthöchste aller je konstatierten. Vom 15. Juni bis 28. Juli, während voller 44 Tage, blieb die Seehöhe über 5 Meter, vom 16. Juni bis 8. Juli über 5,5 Meter. In Rorschachs Hauptstrasse konnte mit Gondeln gefahren werden. Dank dem hohen Wasserstande konnten am 26. und 28. Juni (auch am 10. und 17. Juli) Bodenseedampfer das alte Rheinbett herauf nach Rheinegg fahren. Die Hochwasser verwandelten das ganze Seetal und die Ebene zwischen Wattwil und Lichtensteig in Seenflächen; Sitter und Tur rissen Brücken weg; zwei Menschen kamen in unserem Kanton durch die Wasserkatastrophe um. An die eidg. Liebesgabensammlung für die Wasserbeschädigten der Schweiz, die über zwei Millionen ergab, trug der Kanton St. Gallen rund Fr. 140,000 bei. Er erhält aus dem Ergebnis der allgemeinen Liebesgabensammlung gegen Fr. 300,000.

Juli 2. In St. Gallen bildet sich ein Pressverband des Kantons St. Gallen als Sektion des Vereins der schweiz. Presse. Ein liberaler Pressverband des Kantons St. Gallen bildete sich am 1. Mai in Wil.

4. Eine am 25. Juni begonnene, heute geschlossene internationale Feuerwehr-Ausstellung in St. Gallen, auf der Kreuzbleiche, war von gegen 15,000 Personen besucht. Mit ihr waren verknüpft: Abgeordnetenversammlungen des st. gallischen kantonalen Feuerwehrverbandes (25. Juni) und des schweizerischen Feuerwehrvereins (26. Juni), ein schweizerischer technischer Feuerwehrtag, verbunden mit Musterübungen schweizerischer Feuerwehren (27. Juni), das 50jährige Jubiläum des Bodensee-Feuerwehrverbandes (3. Juli). Für die Feuerwehr-Ausstellung waren in Anspruch genommen Reitschule, Militärmagazin und ein Teil der Kaserne. Die Aussteller rekrutierten sich aus der Schweiz, Baden, Württemberg, Bayern, Österreich, Sachsen, Preussen. (Siehe: Offizieller Führer, herausgegeben vom Presskomite, mit den historischen Kapiteln: Das Feuerwehrwesen der Stadt St. Gallen in früheren Zeiten; der erste Spritzenmacher [der St. Galler Markus Späth]; die Feuerwehr der Stadt St. Gallen im Jahre 1910; Kanton st. gallisches Feuerwehrwesen).

5. Das Katholische Kollegium beschliesst in erster Lesung einhellig einen Zusatz zu Art. 19 der Organisation des katholischen Konfessionsteils des Kantons vom 19. September 1893, durch

welche neue Bestimmung dem Katholischen Kollegium die Befugnis zur Erhebung einer Zentralsteuer erteilt werden soll. Die Steuer, erhoben nach Massgabe der Bestimmungen des st. gallischen Gemeindesteuergesetzes, soll zu mindestens 60 Prozent des Ertragnisses den Zwecken des kirchlichen Unterstützungsfonds zugewendet werden. Im übrigen käme Zuwendung an den Bistumsfonds, den Priesterseminarfonds und den Allgemeinen Fonds in Betracht. Die Erhebung einer Personalsteuer wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt. Mit 69 gegen 6 Stimmen beschliesst das Kollegium die Errichtung einer Anstalt für besserungs- und erziehungsbedürftige schulpflichtige Mädchen katholischer Konfession. Vom Katholischen Erziehungs- und Lehrerverein des Kantons sind für diesen Zweck freiwillige Gaben in der Summe von rund Fr. 50,000 zusammengebracht worden.

Juli 7. Der st. gallische Historische Verein hält in Dorf Pfävers seine Hauptversammlung ab, mit Vorträgen von Präsident Dr. Hermann Wartmann (Skizze der Geschichte des Klosters Pfävers), Sekundarlehrer Gottlieb Felder (Die Burgen der südlichen Hälfte des Kantons St. Gallen) und Dekan Oesch in Ragaz (Die Veräusserung der Staatsdomäne Pfävers).¹⁾

10. Rund sechshundert st. gallische Teilnehmer der militärischen Grenzbesetzung von 1870 begehen in St. Gallen eine Erinnerungsfeier. Ihr schliessen sich auch die Veteranen an, die im Jahre 1864 in Genf Okkupationsdienst leisteten.

15. Die 98 Meter hohe, 350 Meter lange Sitterbrücke der Bodensee-Toggenburg-Bahn mit neun Steinbögen und einem 120 Meter langen Mittelstück in Eisenkonstruktion, hervorgegangen aus der Brückenbauwerkstätte der Firma Bell & Co. in Kriens, wird kollaudiert. Die Eisenteile wiegen 900,000 Kilogramm; das Mauerwerk umfasst 29,000 m³. Der Bau der Brücke kostete rund 1,6 Millionen Franken.

16. Die politische Gemeinde St. Gallen genehmigt durch Urnenabstimmung die Amtsrechnung über das zweite Semester 1909 (abschliessend mit einem Aktivüberschusse von Fr. 274,626. 56) mit 2852 gegen 334 Stimmen, setzt den Gemeindesteuerfuss für das Jahr 1910 auf 2,5 Promille fest (angenommen mit 2619 gegen 638 Stimmen)²⁾ und bevollmächtigt mit einer Mehrheit von nur 142 Stimmen (1871 Ja, 1729 Nein) in teilweiser Abänderung des Gemeindebeschlusses vom 5. Juli 1908 den Gemeinderat zur Durchführung eines umfassenden Tramnetz-Erweiterungsprogramms. Die darin vorgesehene Verlängerung der Krontaler Linie bis zur Einmündung der Martinsbrück-Strasse in die Rorschacherstrasse ist noch bis Dezember 1910 ausgeführt worden.

20. In St. Gallen stirbt Renward Henne von Sargans, der, nach langjährigem Aufenthalt auf Sumatra (worüber er u. a. in der Zürcher „Schweiz“ Eindrücke veröffentlichte) heimgekehrt, journalistisch und schriftstellerisch sich betätigte.

22. Das hauptstädtische Jugendfest wickelt sich mit bestem Gelingen ab.

24. In seinem Heimatorte Buchs, wo er am 27. Juni 1843 geboren wurde, stirbt Johann Adam Rohrer, einer der ältesten Zöglinge der einstigen Wigetschen Erziehungsanstalt auf der Risi in Wattwil, erst Primarlehrer, 1866—70 Sekundarlehrer in Bernegg, 1870—1906 in Buchs, tüchtiger Kenner der einheimischen Pflanzenwelt, Förderer des Postulates der Schulgärten (Nekrolog:

¹⁾ Am 16. Oktober machte der Verein einen Ausflug nach Degersheim, Alterswil, Burgau, Flawil.

²⁾ Der Gemeinderat hatte ursprünglich 3‰ verlangt, was aber durch Urnenabstimmung vom 27. Februar 1910 mit 3276 gegen 1170 Stimmen verworfen worden war. Die Jahresrechnungen für den Zeitraum vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1909 waren damals mit 2514 gegen 1771 Stimmen genehmigt worden. — Im Mai 1910 erfolgte die Aufhebung der bisherigen Turmwache zu St. Laurenzen, im September die Aufhebung des «Fabrikantenmarktes» auf dem Börsenplatz (Verlegung in den Vorhof und Parterre-Lokal des Bankvereins-Gebäudes). Im Sommer kamen in St. Gallen die ersten Autodroschken in Betrieb. Zum Abbruch gelangt ist heuer das alte Zoll- und Niederlagshaus, das dem künftigen Bahngebäude Platz zu machen hat. Der Fussball-Klub St. Gallen eröffnete im Herbst den Sportplatz Espenmoos.

„Werdenberger und Obertoggenburger“ Nr. 92, „Theorie und Praxis des Sekundarschul-Unterrichtes“, 21. Heft).

Juli 24. In Wil wird im ehemaligen fürstbischöflichen Hof-Gebäude, dem einstigen Sitz der äbtischen Statthalter, ein Ortsmuseum eröffnet.

31. An der am 29. Juli eingeleiteten, heute mit einem Ausflug nach Degersheim und Herisau zur Besichtigung der Bodensee-Toggenburg-Bahn abschliessenden Hauptversammlung des Verbandes der Schweizerischen Geographischen Gesellschaften in St. Gallen wurden Vorträge gehalten von den Professoren Dr. R. Zeller in Bern (Forschungsreise von Dr. W. Volz in das Hinterland von Liberia 1906/07), Dr. S. Günther in München (St. Gallen in der älteren Geschichte der Erdkunde), Dr. Arthur de Claparède in Genf (Les oasis des Zibans), Dr. C. Keller in Zürich (Der altkretische Kulturkreis in seiner Bedeutung für die Haustiereinwanderung in Europa), Oberst F. Becker in Zürich (Neue Anforderungen an Topographie und Kartographie), Dr. G. Rüttschi in St. Gallen (Geographische Beobachtungen in den Plateaubergen des Sisselntales) und Dr. jur. A. Hantle in Goldach (Stand der schweizerischen Binnenschiffahrts-Frage). Mit der Tagung verband sich eine Ausstellung kartographischer Erzeugnisse, ferner eine solche des Nordostschweizerischen Schifffahrtsverbandes.¹⁾

31. Diesen Monat ist die gegen Ausgang des 16. Jahrhunderts erbaute Sebastianskapelle in Tal, deren Chor einst ein Bau für sich gewesen sein muss, viel älteren Datums, abgebrochen worden (Mitteilungen über das Bauwerk in Nr. 92 des Rheinegger „Allgemeinen Anzeigers“).

31. Die Witterung im Juli war sehr kühl (um volle 2° unter dem Durchschnitt von 45 Jahren) und niederschlagsreich, noch regnerischer sogar als der Juni (Niederschlagsmenge 194,2 mm an 23 Tagen, um 27 mm über dem Mittel). Hatte der Juni noch zwölf Mittagstemperaturen über 20°, so brachte es der Juli nur auf sechs, wovon keine auf die erste Monatshälfte entfiel. Die Mittagstemperatur des 4. betrug nur 9,2°. Bis zum 15. gab es gar keinen Tag ganz ohne Niederschläge. Am 13. vormittags wurde mehrerorts (Tal, St. Gallen) ein Erdbeben verspürt.

Aug. 8. In Pfäfers stirbt im Alter von 67 Jahren Heinrich Arnold Tobler von St. Gallen, Kunstmaler, namentlich Landschaftsdarsteller, und Gemälderestaurateur.

¹⁾ Weitere Tagungen schweizerischer Verbände erfolgten im Jahre 1910 in St. Gallen am 19. Januar (Verband schweizerischer Schifflifabrik-Besitzer), 13. März (Bodensee-Verkehrsverein, Vortrag von Dr. jur. Robert Herold über die Bodensee-Toggenburg-Bahn), 8. und 9. Mai (Verband schweizerischer Metzgermeister), 15. und 16. Mai (Schweizerischer Werkmeisterverband), 11. und 12. Juni (Schweizerischer Strassenbahnerverband, Schweizerischer Zentralverein für Gabelsbergersche Stenographie), 31. Juli (Schweizerischer Buchdruck-Maschinenmeister-Verband, Ausstellung moderner Drucksachen), 4. September (Vereinigung der deutschen und schweizerischen Kneippvereine), 16. Oktober (Schweizerischer Wäschereiverband), 18. Oktober (Schweizerischer Verein für die Evangelischen in Österreich). Der Nordostschweizerische Verband zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee hielt am 11. September in St. Gallen seine zweite Hauptversammlung ab, an welcher Ingenieur Gelpke aus Basel über Rheinschiffahrt und Bundesbahnen referierte, Ingenieur Härry in Zürich Bilder aus der Geschichte schweizerischer Flussschiffahrt bot. Mit der Tagung war eine internationale Schifffahrtsausstellung verbunden. In Rorschach tagten der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein (24. und 25. Mai) und der Verein schweizerischer Wagen- und Schriftenkontrolleure (7. August), in Sargans der Schweizerische Obst- und Weinbauverein (8. Mai), in Wil der Verein schweizerischer Jerusalempilger (10. Oktober). In Rapperswil war am 9. Oktober der fünfte Parteitag der Schweizerischen demokratischen Partei. In Sargans hielt im Oktober und November der Schweizerische Gesang- und Musiklehrerverein einen Kurs für Schul- und Vereinsgesang ab. — Von heurigen Gründungen kantonaler Vereine mögen noch erwähnt sein diejenigen einer st. gallischen Sektion des Vereins schweizerischer Schützenveteranen und eines Kantonalverbandes für Geflügel- und Kaninchenzucht, sowie allgemeine Ornithologie. Weitere Gründungen sind ein nordostschweizerischer Pistolenschützenverein und ein Verband ostschweizerischer Metzgermeister.

- Aug. 9. In Ebnat-Kappel, wo er in Ferien weilte, stirbt Dr. Albert Mürset von Twann, geb. 1860 in Schüpfen (Kanton Bern), einige Jahre praktischer Arzt in Ebnat-Kappel, 1889—99 Adjunkt des eidgenössischen Oberfeldarztes, seitdem selbst Inhaber dieser Stellung, sehr verdient um die Organisation des Rotkreuz- und Samariterwesens.¹⁾
9. Unweit des Schlosses Wartensee (Gemeinde Rorschacherberg) ist dem Stifter eines nach ihm benannten eidgenössischen Invalidenfonds, Albert Eugen Rätzer aus Bern (1837—1907), gemäss Testamentsverpflichtung ein Denkmal errichtet worden. Der Bundesrat war Vollzieher dieser Verpflichtung. Das Denkmal wurde von dem Rorschacher Bildhauer H. Bopp erstellt.
13. An einem internationalen Gewehrmatch in Loosduinen (Holland) gehören von den fünf teilnehmenden Schweizern, deren Treffersumme (4918 Punkt) in diesem Wettbewerbe obenan steht und das Ergebnis der ihnen zunächst kommenden französischen Schützen noch um 74 Punkte übertrifft, vier der Feldschützengesellschaft St. Gallen an. Einer derselben, Jean Reich, den neuen Rekord von 1018 Punkten aufstellend, wird Weltmeisterschütze; er hat das beste Ergebnis im Stehendschiessen. Konrad Stäheli, mit der Gesamt-Punktsumme 1016, erzielt das beste Ergebnis im Knieendschiessen. Der dritte dieser st. gallischen Schützen, Kaspar Widmer, erzielt 973, der vierte, Stumpf, 970 Punkte. Am eidg. Schützenfest dieses Sommers, abgehalten in Bern, trat in einem internationalen Match für Gewehre und Schützen die st. gallische Vertretung an die zweite Stelle, in einem interkantonalen Pistolenmatch an die erste. Im Sektionswettschiessen (Kategorie: Grössere Gesellschaften) gewann die Feldschützengesellschaft St. Gallen den vierten Lorbeerkrantz.
19. In Rorschach stirbt Karl Jakob Schlumpf, geb. 29. November 1824 in seinem Heimatorte St. Peterzell, erst Lehrer in Lütisburg, Züberwangen und Schänis, dann Telegraphist, fast drei Jahrzehnte lang Leiter des Telegraphenbureaus Romanshorn, vor dem Antritt seines in Rorschach verlebten Ruhestandes noch Telegraphenbeamter in St. Gallen. Der originelle Mann ist als Gelegenheitsdichter, namentlich in Toggenburger Mundart, als witziger, humorvoller Verseschmied, vielen bekannt geworden. Zu mehrmaliger Aufführung gelangte s. Z. sein Historisches Volksschauspiel „Neutoggenburg und Iberg“.
25. In Wil war am 23. und 24. August, veranstaltet von der Leitung des Schweizerischen katholischen Volksvereins, der erste Schweizerische katholische Kongress für Schule und Erziehung, dem am 22. August gleichenorts die Jahresversammlungen des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz, des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins und des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz vorangingen. Heute schliesst sich die Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen katholischen Volksvereins an.
31. Die Witterung war im August wärmer und etwas heller als im Juni und Juli, doch auch dieser Sommermonat wies 22 Tage mit Niederschlägen auf (Summe 148,9 mm, wovon 103 mm an 13 Tagen der ersten Monatshälfte). Die Temperatur blieb um 0,6° hinter dem 45jährigen August-Mittel zurück. Die heurigen Monate April bis August haben zusammen ein Wärme-Manko geliefert, wie im letzten halben Jahrhundert nur noch 1879 und 1896. Der 21. August brachte die höchste Mittagstemperatur des Sommers: 27,6°.

¹⁾ Zwei Männer, ebenfalls nicht st. gallischer Kantonszugehörigkeit, die aber im Kanton St. Gallen gewirkt haben, schieden im Oktober 1910 aus dem Leben: am 1. Oktober in Basel Architekt *Theodor Gohl*, geb. 1844 in Arberg, 1880—91 st. gallischer Kantonsbaumeister, seit 1892 Adjunkt der Direktion der eidg. Bauten; am 22. Oktober in Breuil bei Paris *Paul Brandt* von Ursenbach (Bern), geb. 1852 zu Chauxdefonds, 1889—98 leitender Redaktor des «St. Galler Stadt-Anzeigers», in dieser Epoche auch Mitglied des st. gallischen Erziehungsrates, 1902—05 Mitglied des Nationalrates als einer der Vertreter des 30. eidgenössischen Wahlkreises (Bezirke St. Gallen und Tablat, Gemeinde Straubenzell), einer der älteren Vertreter der Sozialdemokratie in unserem Lande.

- Sept. 6. In Luxemburg stirbt Pater Alexander Baumgartner S. J., als Sohn des st. gallischen Staatsmannes Gall Jakob Baumgartner am 27. Juni 1841 in St. Gallen geboren, 1860 in den Jesuitenorden eingetreten, 1867—68 Sprachlehrer am Kollegium in Feldkirch, 1869—73 am Stonyhurst-Kollegium in England, seitdem der katholischen Publizistik lebend, seit 1877 Mitherausgeber der „Stimmen aus Maria-Laach“. Baumgartner schrieb Erinnerungen an Bischof Greith (1884), das Werk „Gallus Jakob Baumgartner und die neuere Staatsentwicklung der Schweiz“ (Freiburg 1892), gab auch 1890 den dritten, abschliessenden Band der von seinem Vater verfassten Geschichte des schweizerischen Freistaates und Kantons St. Gallen heraus. Am bekanntesten geworden als Literaturhistoriker und Reiseschilderer, schrieb Baumgartner eine sechsbändige Geschichte der Weltliteratur, ein dreibändiges Werk über Goethe, „Reisebilder aus Schottland“, zwei Bände „Nordische Fahrten“ und andere Bücher, hat sich auch als Dichter und Übersetzer betätigt.
17. Der erste sog. „Blumentag“ in St. Gallen, eine Strassensammlung durch Frauen und Mädchen unter Verabreichung einer gestickten Blume, ergibt rund Fr. 19,000. Hievon erhalten je rund Fr. 5600 der Verband für Kinder- und Frauenschutz, das Säuglingsheim und die Auskunft- und Fürsorgestelle für Lungenkranke, je Fr. 1000 das Kinderheim und eine noch zu gründende Kinderkrippe im Westquartier. Zugunsten der Fürsorgestelle für Tuberkulose veranstaltete der Frauenverband St. Gallen vom 2.—4. Juni in der Tonhalle ein Wohltätigkeitsfest.
18. In Dubuque (Unionsstaat Iowa) stirbt der Architekt Fridolin Heer von Walenstadt, geboren in seinem Heimatort am 30. Juli 1834, nach fünfjährigem Wirken in seinem Beruf in Cur in den Sechszigerjahren nach Amerika ausgewandert, wo er in Dubuque das Ansehen des ersten Architekten der Stadt sich erwarb. Ausser Kirchen, Hospitälern, Schulhäusern, Privatgebäuden dort und anderswo baute er die Akademie des Jesuitenkollegiums in Prairie du Chien und war der Initiant und Entwerfer des dortigen Denkmals für Pierre Marquette, den Entdecker des Mississippistromes (1673). Nekrolog: „Amerikanische Schweizer Zeitung“ Nr. 47.
27. In Bänzenreute bei Heiden stirbt Julius Seitz von Bernegg, nach dem Besuch des Eidgenössischen Polytechnikums 1872—73 Assistent für technische Mechanik an jener Lehranstalt, 1874 Maschineningenieur bei der Eisenbahnmaterialfabrik in Bern, 1875—76 Ingenieur in Paris, seit 1877 Ingenieur bei der st. gallischen Rheinkorrektion in Ragaz, Rheinegg und Rorschach, Leiter des maschinentechnischen und hydrometrischen Dienstes.
30. Bis zu den letzten sieben Tagen war die September-Witterung vorwiegend trüb, meist regnerisch und sehr kühl. Die Temperatur blieb um $2,8^{\circ}$ hinter dem Mittel zurück; $18,8^{\circ}$ am 30. war die höchste Mittagstemperatur des Monates, in dem bis zum 17. niemals 15° überschritten wurden. In der Nacht vom 21./22. sank die Temperatur auf $1,3^{\circ}$ und unter den Regen mischten sich Schneeflocken. Die Niederschlagssumme (1424 mm in 16 Tagen) war normal. Der Emdet, bis zum Monatsende sich hinziehend, lieferte viel verdorbenes Futter.
- Okt. 1. Die mit dem Kostenaufwand von über 34 Millionen Franken erstellte, 55 Kilometer lange Bodensee-Toggenburg-Bahn (Romanshorn-St. Gallen-Wattwil) und die von den Schweizerischen Bundesbahnen — die den Betrieb der eben genannten Bahn übernehmen — in Erweiterung ihres Netzes geschaffene Rickenbahn (Wattwil-Uznach, Länge 14,38 Kilometer, wovon 8,6 km auf den Rickentunnel entfallen) werden in gemeinsamer Feier eröffnet. Die Rickenbahn eröffnet gleichzeitig ihren ordentlichen Betrieb, die Bodensee-Toggenburg-Bahn den ihrigen am 3. Oktober. Zwischen St. Gallen und St. Fiden benützt die letztere Linie vorläufig (bis zur Vollendung des 1,46 km langen Rosenberg隧nels) noch das Geleise der Bundesbahnen. Die gemeinsame Feier der Eröffnung dieser Bahnen bestand in Befahrung der ganzen Strecke mit Empfang auf den Stationen, ausgedehnten Aufenthalten in Herisau, Uznach und Wattwil (das einen die Geschichte der

Hummelwaldstrasse, der Entwicklung des Verkehrs über den Ricken darstellenden Festzug veranstaltete) und Bankett in der St. Galler Tonhalle. Lokale Feiern erfolgten in allen Ortschaften längs der neuen Linien, abgesehen von der Hauptstadt. In Wattwil war am 2. Oktober als Nachfeier ein Kinderfest mit Umzug (Bilder aus dem toggenburgischen Volksleben). Zur finanziellen Lage der Bodensee-Toggenburg-Bahngesellschaft siehe Chroniknotiz über die Novembersession des Grossen Rates weiter unten.¹⁾

- Okt. 7. Die diesjährigen Herbstübungen der VII. Division finden ihren Abschluss mit der Inspektion der Division durch Oberstdivisionär Willi bei Oberach (Turgau). Am 26. September war die Mobilmachung auf den Korpsammelplätzen der Einheiten erfolgt, am 27. hatten alle Truppen, mit Ausnahme eines Regimentes, ihren Vorkursort mit Fussmarsch zu erreichen, die Tage vom 28. bis 30. waren zur Ausbildung im Bataillonsverband bestimmt, der 1. und 3. Oktober zu Übungen im Regimentsverband, am 4. Oktober vollendete sich die Konzentration der kombinierten Brigaden, dann bestand Kriegszustand bis zum 7. Oktober morgens.
10. Das Kadettenkorps St. Gallen führt seinen Herbstausmarsch über Trogen, den Gäbris, Stoss nach Altstätten aus, von wo das Korps abends über Rorschach heimfährt. Gefechtsübungen spielten sich ab zwischen dem Breiten Ebnet bei Trogen und dem Gäbris und von diesem gegen den Sommersberg hin. Das Kadettenkorps Altstätten nahm daran teil.
10. In St. Margreten erfolgt die Einweihung der neuen katholischen Kirche auf dem Rosenberg, zu welcher am 16. Mai 1909 der Grundstein gelegt worden ist.²⁾
23. Die eidgenössische Volksabstimmung erfolgt über das im Jahre 1909 beim Bundesrat eingegangene, mit 142,263 gültigen Unterschriften (darunter 14,460 aus dem Kanton St. Gallen) versehene, von den eidgenössischen Räten ablehnend begutachtete Volks-Initiativbegehren auf Abänderung von Art. 73 der Bundesverfassung im Sinne der Einführung des proportionalen Wahlverfahrens für die Bestellung des Nationalrates. Das Begehren wird vom Kanton St. Gallen mit 29,469 gegen 27,359 Stimmen angenommen, vom Schweizervolk mit 265,194 gegen 240,305, also mit 24,889 Stimmen verworfen (zehn ganze und vier halbe annehmende, neun ganze und zwei halbe verwerfende Stände). Verwerfende Mehrheiten liefern die Bezirke St. Gallen (2280 Ja, 3960 Nein), Unterrheintal, Werdenberg, Ober-, Neu- und Untertoggenburg; die Zahl der verwerfenden Gemeinden beträgt 35. Im Kanton St. Gallen stand die liberale Partei in dem sehr heftigen Kampf um die Vorlage der Gesamtheit der andern Parteien gegenüber; sie hat, obwohl unterliegend, ihre grösste je erreichte Stimmenzahl aufgebracht. Von allen Stimmberechtigten im Kanton stimmten 89,7 Prozent. An der eidgenössischen Volksabstimmung vom 4. November 1900 wurde die Proportionalwahl des Nationalrates vom Kanton St. Gallen mit 21,687 gegen 19,651, vom Schweizervolk mit 244,570 gegen 169,018 Stimmen verworfen.
31. Der Oktober war weit milder als der September, die Durchschnittstemperatur von 8,9° stand um 1,3° über dem 45jährigen Mittel. Der höchste Wärmegrad (22,3° am 13.) überstieg um 3,5°

¹⁾ Die bisherige Station Kaltbrunn-Benken an der Linie Rapperswil-Glarus heisst fortan einfach: Benken. Die Rickenpost zwischen Wattwil und Uznach geht ein, dafür erhält Rieden eine Postverbindung mit Kaltbrunn; auch die Postverbindungen zwischen St. Gallen und Lömmenswil über Kronbühl, sowie zwischen Degersheim und Herisau gehen ein. Eine reichliche Wasserquelle, die am 16. Februar 1909 im Wasserfluh-Tunnel der Bodensee-Toggenburg-Bahn angebohrt wurde, ist von der Gemeinde Lichtensteig erworben und der Trinkwasserversorgung des Städtchens angegliedert worden.

²⁾ Umfassenden Renovationen sind unterzogen worden die katholischen Pfarrkirchen in Altstätten und Kirchberg und die evangelische Kirche in Ganterswil. Katholische Kapellgenossenschaften haben sich gebildet in Eichenwies und in Dietswil. In Diepoldsau wurde am 30. Oktober eine Methodistenkapelle eingeweiht. Schänis nahm am 18. Dezember die Weihe eines neuen Geläutes vor.

das Maximum im September und das Minimum betrug noch 2°. Die Niederschlagssumme (62,1 mm in 17 Tagen) betrug nur 44 Prozent derjenigen des Septembers; der 3. lieferte für sich allein etwas mehr als ein Drittel des Monatsbetrages. Die Oktoberwitterung half den weit im Rückstande gewesenen Kulturen sehr nach. Bis zum Monatsende war das Vieh allgemein auf der Weide. Die Weinernte war noch nie so gering wie diesen Herbst; es war eine völlige Missernte.

- Nov. 2. Im Kapuzinerkloster zu Art stirbt Pater Justinian Seiz, geb. 3. Januar 1843 in seinem Heimatorte Rheinegg, seit 1861 Angehöriger des Kapuzinerordens, seit 1882 wiederholt Provinzial der schweizerischen Kapuzinerklöster (Nekrolog: „Rheintalische Volkszeitung“ Nr. 169).
7. Das Winterprogramm der allgemeinen und öffentlichen Vorlesungen an der Handelsakademie St. Gallen weist folgende Lektoren auf: Dr. David (Epische Dichtung der Spanier); Dr. Debes (Leben der Aktiengesellschaft); Dr. Fehr (Lord Byron and his contemporaries); Dr. med. Hausmann (Ernährungsprobleme); Dr. G. Jenny (Conrad Ferdinand Meyer); Dr. A. Ludin (Deutsches Geistesleben vom Sturm und Drang bis zur Frühromantik 1770—1800); Dr. Lünig (Donatello); Dr. Nef (Grundfragen der Metaphysik); Dr. Pult (Letteratura italiana); Dr. Schmidt (Probleme der schweizerischen Industrie-Entwicklung); Pfarrer W. Schulz (Leo Tolstoi); Dr. Schulze (Geld-, Kredit- und Bankwesen, Finanzwirtschaft); Dr. Töndury (Schweizerische Verkehrspolitik der Gegenwart); J. Volmar (Victor Hugo); Dr. A. Zinglé (Alte und neue Theorien über die Entstehung der Welten). Im Sommersemester dieses Jahres hielten an der Handelsakademie öffentliche Vorlesungen: Dr. Debes (Theorie und Systeme der Buchhaltung); Dr. Fehr (A short History of the English Language); Dr. Nef (Lessing der Philosoph); Dr. Schmidt (Englische Kolonialpolitik; Agrarpolitik; Geschichte des 19. Jahrhunderts).¹⁾
10. In St. Gallen, dessen Bürger er geworden, stirbt Heinrich Guggenbühl, geb. 9. Oktober 1842 in Uetikon (Zürich), nach anfänglicher Wirksamkeit im Lehrerberuf im Versicherungswesen tätig, Mitglied des städtischen Schulrates seit 1900, Förderer gemeinnütziger Bestrebungen (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt“ Nr. 265).
11. In Rorschach stirbt Fridolin Keel, geb. 18. Dezember 1845 in seinem Heimatort Rebstein, sieben Jahre (1864—71) Lehrer, erst in Oberhelfentwil, dann in Kirchberg, 1871—79 Substitut des Gemeinderatschreibers in Altstätten, 1879—91 Gemeinderatschreiber in Goldach, seitdem

¹⁾ An den von der Museumsgesellschaft St. Gallen auch dieses Jahr veranstalteten literarischen Abenden trugen eigene Dichtungen vor: Hermann Hesse (München), Gabriele Reuter (Berlin), Fritz v. Ostini (München); Dr. Hermann Freiherr v. d. Pfordten (München) hielt einen musikalisch illustrierten Vortrag zu Robert Schumanns Gedächtnis; der Humorist Roda-Roda bot eigene Humoresken, Satiren, Schwänke und Schnurren. Adolf Kessler (Wil) trug eigene Dichtungen im Kaufmännischen Verein Merkurius vor. Von den in St. Gallen in diesem Jahre gehaltenen Vorträgen mögen noch erwähnt sein diejenigen von Dr. E. Goldmann, Wien (Hochzeitgebräuche in alter und neuer Zeit) im Kaufmännischen Verein; Redaktor Züblin, Flawil (Die Kulturaufgaben des Freisinns) in der Freisinnigen Jungmannschaft; Maria Matthey und Dr. A. Geser, Altstätten (Jugendfürsorge und Jugendgerichtshöfe) im Katholikenverein; Nationalrat Ed. Sulzer, Wintertur (Arbeitgeber-Verbände), Webschul-Direktor Frohmader, Wattwil (Plan der Einführung der Tüllfabrikation), Ingenieur R. Gelpke, Basel (Projekt einer schweizerischen Adriabahn) und Bankdirektor E. Waldburger (Über den Gotthardvertrag) im Industrieverein; Dr. Albert Bauer, Zürich (Gartenstadt und Wohnkultur) im Kunstverein; Architekt O. H. Ditscher (Wohnreform und Kleinwohnungsbau in St. Gallen) in der Vereinigung für Heimatschutz; Clara Ebert, Wien (Liebe und Ehe im Lichte einer neuen Ethik) im Freidenkerverein; Professor Dr. P. Vogler (Das Leben als naturwissenschaftliches Problem) in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft; Prof. Dr. Schwarz, Schaffhausen (Vom Gotthard zur Bernina) im Alpenklub. Einen Abend, an welchem Nationalrat E. Wild, J. P. Moser, Lehrer am Gewerbemuseum, V. Keel, Zeichner, und Stiftsbibliothekar Fäh die Iklé-Sammlung des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen von verschiedenen Gesichtspunkten aus würdigten, veranstaltete der Zeichnerverein.

- Rorschacher Bezirksammann, lange Jahre Mitglied des Grossen Rates (bis 1909), auch des Katholischen Kollegiums (Nekrologe: „Ostschweiz“ Nr. 261, „Rorschacher Zeitung“ Nr. 177).¹⁾
- Nov. 12. Die st. gallische Sekundarlehrer-Konferenz in St. Gallen erörtert Fragen des biologischen, physikalischen und chemischen Unterrichts (Schülerübungen) und die Gestaltung des Mädchenturnens auf der Sekundarschulstufe. Der kantonale Sekundarlehrerverband hat im April in St. Gallen einen Zeichen- und Malkurs für Sekundarlehrer durchgeführt.
20. Der Religiös-liberale Verein des Kantons St. Gallen hält in Rebstein seine Jahresversammlung ab, mit Vortrag von Pfarrer E. Schmid in Tablat (Unsere evangelische Freiheit).
- 21.—30. Ordentliche Wintersession des Grossen Rates unter dem Vorsitze von Erziehungsrat Dr. Forrer in St. Gallen; Vizepräsident: Bezirksammann Bürgi, Wil (Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 1049—1085).
1. Gemäss dem über die gesamte Staatsverwaltung und deren Rechnungswesen im Jahre 1909 erstatteten Berichte der staatswirtschaftlichen Kommission werden die Staatsrechnungen für jenen Zeitraum genehmigt und wird die Amtsführung der Regierung und ihrer Organe verdankt. Die Rechnung der Staatskassa-Verwaltung im Jahre 1909 schloss mit einem Passivsaldo von Fr. 308,533. 66 (Brutto: Einnahmen Fr. 10,783,380. 73, Ausgaben Fr. 11,091,914. 39; Netto: Einnahmen Fr. 5,100,763. 99, Ausgaben Fr. 5,409,297. 65). In Annahme eines Postulates der staatswirtschaftlichen Kommission wird der Regierungsrat eingeladen, diejenigen Massnahmen zu treffen oder zu unterstützen, die geeignet sind, dem Kanton St. Gallen einen bessern Rang bei den eidgenössischen Rekrutenprüfungen zu sichern.
 2. Das Staatsbudget für 1910 wird durchberaten und die Staatssteuer auf Fr. 2. 50 vom Tausend Franken des Vermögens nebst der entsprechenden Progressiv- und Einkommenssteuer (gesetzlich zulässiges Maximum) angesetzt. Beschlossen wird, es sei das Werdenbergische Bezirkskrankenhaus in Grabs (Paravizin Hiltysche Stiftung) durch den Staat zu übernehmen und durch diesen dem stiftungsgemässen Zweck bleibend zu erhalten, mit Leitung und Verwaltung entsprechend den staatlichen Krankenhäusern in Walenstadt und Uznach (Regierungsrätliche Botschaft im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 818 ff.). Über die Verwendung des Alkoholzehntels für 1909 (Fr. 42,500) wird der übliche Beschluss gefasst. Dem kantonalen Verband der Abstinentenvereine werden Fr. 8500 zugewiesen.
 3. Der in der heurigen Mai-Session in erster Beratung durchgenommene Gesetzesentwurf über die Primarlehrergehalte und die staatlichen Dienstalterszulagen erfährt die zweite Lesung und wird in der Schlussabstimmung einhellig angenommen (Ergebnis s. Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 985). Die Minimalgehälter der Primarlehrer werden durch diese Neuansetzungen erhöht: an Halbjahrschulen für provisorisch angestellte Lehrer von Fr. 900 auf Fr. 1100, für definitiv angestellte von Fr. 1000 auf Fr. 1200; an Dreivierteljahrschulen und Jahrschulen für provisorisch angestellte Lehrer von Fr. 1300 auf Fr. 1500, für definitiv angestellte von Fr. 1400 auf Fr. 1700. Die erste Lesung passieren der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch (Regierungsrätlicher Entwurf mit Botschaft im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 353—431, Entwurf und Bericht der grossrätlichen Kommission im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 857—937, Ergebnis der ersten Beratung im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 1081 und 1082), der Entwurf eines Gesetzes über die St. Gallische Kantonalbank (Regierungsrätlicher Entwurf mit Botschaft im Amtsblatt 1910, Bd. I, S. 657—672, grossrätlicher Kommissionsentwurf im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 746—753, Ergebnis der ersten Beratung im Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 1083).

¹⁾ Zum Nachfolger Keels als Bezirksammann wählt der Bezirk am 18. Dezember Gemeindammann Riedener von Untereggen in Goldach.

4. Der in der Mai-Session der ersten Beratung unterzogene Beschlusses-Vorschlag auf Abänderung der Art. 51, 83, 97 und 120 der Kantonsverfassung im Sinne der Einführung des proportionalen Verfahrens bei der Wahl der Mitglieder des Grossen Rates wird auf Grundlage des Ergebnisses der zweiten Beratung durch die grossrätliche Kommission (Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 745, Bericht der Kommissionsminderheit im „St. Galler Tagblatt“ Nr. 276) in zweite Lesung gezogen und in der Schlussabstimmung am 24. November mit 87 gegen 79 Stimmen, genau mit der gemäss Art. 117 der Kantonsverfassung erforderlichen absoluten Mehrheit sämtlicher 172 Mitglieder des Grossen Rates, in jener Fassung angenommen. Die annehmende Mehrheit setzte sich zusammen aus 71 Konservativen, 8 Demokraten, 7 Sozialdemokraten und 1 Wilden; die verwerfende Minderheit aus 77 Liberalen und 2 Demokraten. Die Vorlage gelangt am 5. Februar 1911 zur kantonalen Volksabstimmung.
 5. Der Grosse Rat, in Ergänzung seiner Schlussnahmen betreffend die Rickenbahn und die Bodensee-Toggenburg-Bahn vom 8. November 1901, betreffend die Übernahme der Zinsengarantie für das Obligationenkapital der Bodensee-Toggenburg-Bahn vom 20. November 1902 und betreffend die Erhöhung jener Zinsengarantie vom 25. Januar 1907, nach Einsicht einer regierungsrätlichen Botschaft (Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 801—816), fasst Beschluss betreffend eine Nachfinanzierung der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Mit 112 Stimmen gegen 1 Stimme, bei 12 Enthaltungen, ermächtigte er den Regierungsrat, der Bodensee-Toggenburg-Bahn zur Tilgung ihrer bis zur nächsten ordentlichen Sitzung des Grossen Rates fälligen Zahlungsverpflichtungen gegen Ausweis einen Vorschuss bis zum Betrage von vier Millionen Franken zu gewähren. Für das Bahnunternehmen hat der Regierungsrat eine finanzielle und technische Kontrolle anzuordnen. Der Grosse Rat spricht die Erwartung aus, dass die mitinteressierten Kantone und Gemeinden sich bei der Nachfinanzierung des Bahnunternehmens gebührend beteiligen und lädt seine Kommission betreffend jene Nachfinanzierung ein, die ihr vom Regierungsrat unterbreiteten und weiteren Vorlagen betreffend die Ursachen der Überschreitung des Baukostenvoranschlags zu prüfen und über das Ergebnis ihres Untersuches, sowie über die endgültige Finanzierung der Bodensee-Toggenburg-Bahn dem Grossen Rate Bericht und Antrag zu unterbreiten.
 6. Der Grosse Rat, in weiterer Ausführung seines Beschlusses vom 24. November 1909 betreffend die Errichtung eines kantonalen Elektrizitätswerkes und nach Einsicht einer regierungsrätlichen Botschaft vom 8. November 1910 (Amtsblatt 1910, Bd. II, S. 693 ff.) beschliesst die staatliche Erwerbung des Elektrizitätswerkes Altstätten-Bernegg um Fr. 2,100,000 ¹⁾ und den Ankauf einer grossen Zahl Aktien des Elektrizitätswerkes Kubel A.-G., womit der Staat der massgebende Faktor dieses Werkes wird.
- Nov. 22. In St. Gallen bildet sich eine ständige landwirtschaftliche Vereinigung des Grossen Rates.
26. Der Militärschützenverein der Stadt St. Gallen, in dem sich die Entwicklung des freiwilligen Schiesswesens bei uns verkörpert, feiert im „Schützengarten“ seinen fünfzigjährigen Bestand. (Siehe: Chronik des Militärschützenvereins der Stadt St. Gallen von seiner Gründung 1860—1910. Von Ferdinand Jung, Hauptmann.)
 27. Die ordentliche Genossenbürgerversammlung der Stadt St. Gallen genehmigt die auf den 30. Juni abgeschlossenen Amtsrechnungen und die Amtsführung des Verwaltungsrates für 1909/1910. Die Leistungen für das gesamte Armenwesen beliefen sich in der Berichtsperiode auf Fr. 267,683.38, diejenigen für wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke, Beiträge, Stipendien, Lehrgelder auf Fr. 160,509.83. Die Bürgerversammlung genehmigt den Verkauf der Besitzung Alt Höggers-

¹⁾ Die Altstätter Generalversammlung der Elektrischen Strassenbahn Altstätten-Bernegg und des Elektrizitätswerkes A.-G. beschloss den Verkauf des Elektrizitätswerkes am 14. November.

berg (Jugendfest-Wiese, westlicher Teil) um Fr. 80,000 an die städtische Schulgemeinde und beschliesst Übertragung der am 28. November 1909 beschlossenen Aktienzeichnung von Fr. 10,000 für die Sämtisbahn an das nunmehrige Teilprojekt: Talbahn Appenzell-Wasserauen.¹⁾

Nov. 30. Die November-Witterung war sehr trüb, sehr niederschlagsreich (191,3 mm an 26 Tagen, wovon 16 mit Schnee) und kühler als normal (um 0,7° unter dem November-Mittel). Die gefallene Wassermenge überstieg die normale um volle 158 Prozent, sie blieb bloss um 30 mm hinter derjenigen des nassesten Monats des sehr regnerischen Sommers 1910, des Juni, zurück. In der Zeit vom 27. Oktober bis 28. November war der 13. November der einzige Tag völlig ohne Niederschlag. Erst in der zweiten Monatshälfte blieb der öfters fallende Schnee länger haften; die Tage vom 21.—27. wiesen eine geringe Schneedecke auf.

Dez. 1. Die heutige Eidgenössische Volkszählung ergibt für den Kanton St. Gallen eine Wohnbevölkerung von 301,141 Seelen (1900: 250,285). Ortsanwesend waren 302,828 (251,138). Davon waren Protestanten: 116,080 (99,219), Katholiken 183,612 (150,843), Israeliten 1010 (589), andere oder Konfessionslose 2126 (487). Die Zahl der im Kanton wohnenden Ausländer beträgt 53,208 (1900: 28,826). Für die Wohnbevölkerung ergibt sich folgende Tabelle der Bezirke:

Bezirke	Wohnbevölkerung		Bezirke	Wohnbevölkerung	
	1910	1900		1910	1900
St. Gallen	37,657	33,116	Seebezirk	15,736	14,700
Tablat	26,254	16,425	Obertoggenburg . .	11,864	11,612
Rorschach	26,068	19,306	Neutoggenburg . .	12,023	11,148
Unterrheintal . .	22,030	16,793	Alttoggenburg . .	12,787	11,834
Obererrheintal . .	19,712	18,114	Untertoggenburg .	24,977	21,430
Werdenberg	19,306	18,204	Wil	13,619	11,262
Sargans	20,929	18,828	Gossau	30,100	20,212
Gaster	8,079	7,301			

Bevölkerungsrückgang ist eingetreten in 14 Gemeinden (Häggenwil, Muolen, Eggersriet, Eichberg, Sennwald, Wartau, Ernetswil, Eschenbach, Wildhaus, Alt St. Johann, Stein, Nesslau, Krinau, Hemberg); 78 Gemeinden weisen Zunahme auf, die Bevölkerungsziffer von Ganterswil ist sich völlig gleich geblieben. Die bevölkertsten Gemeinden sind: St. Gallen 37,657 (1900: 33,116); Tablat 21,691 (12,590); Straubenzell 15,254 (8090); Rorschach 12,677 (9140); Altstätten 9311 (8724); Gossau 8411 (6055); Wil 6862 (4982); Flawil 6210 (4873); Henau 6151 (4901); Wattwil 5730 (4971); Kirchberg 5620 (5025); Grabs 4906 (4411); Oberriet 4691 (4277); Buchs 4409 (3851); Mels 4212 (4035); Flums 4073 (3567); Goldach 3998 (2278); Rapperswil 3942 (3414); Tal 3885 (3546); Degersheim 3739 (3414); Oberuzwil 3724 (3396); Walenstadt 3426 (2994); St. Margreten 3374 (1944); Bütswil 3144 (2869); Wartau 3044 (3149).

1. Der st. gallische Katholikenverein, in Uznach seine Abgeordnetenversammlung abhaltend, tauft sich in „Katholischer Volksverein des Kantons St. Gallen“ um und stellt sich als neue Aufgabe, neben den in der Regel alle drei Jahre erfolgenden kantonalen Katholikentagen und den alljährlichen Abgeordnetenversammlungen, die Abhaltung von Regionalversammlungen, deren übrigens schon in den letzten Jahren erfolgten. Der Verein, mit 10,300 Mitgliedern in 67 Sektionen, ist der stärkste kantonale Verband des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.

11. In einem Sanatorium in Küsnach (Zürich) stirbt in seinem 52. Jahre Karl Walter Kirchhofer, Malermeister in seiner Vaterstadt St. Gallen, Erbauer des Quartiers an der Tannenstrasse, lange

¹⁾ Übertragung der von ihm am 16. November 1909 beschlossenen Aktienbeteiligung von Fr. 50,000 in gleichem Sinne beschloss am 20. Dezember 1910 der St. Galler Gemeinderat. Die Kaufmännische Korporation wendet dem Unternehmen Fr. 10,000 zu.

Jahre Präsident des Städtischen, auch Leiter des Kantonalen Gewerbeverbandes und des Schweizerischen Malermeisterverbandes.

Dez. 26. In der evangelischen Kirche in Rorschach wird, erstmals in dieser Ortschaft, ein christkatholischer Gottesdienst abgehalten.

29. Im st. gallischen Kantonsspital erfolgte eine Abschiedsfeier für den mit dem Jahreswechsel zurücktretenden Hauptarzt der gynäkologischen Abteilung, Dr. med. Jakob Kuhn. Er hat in 33jährigem Wirken gegen 9000 Operationen vorgenommen.

